

Unternehmen der Woche

Santhera startet nach der EU-Zulassung seines Medikamentes durch

Santhera war diese Woche der Star an der Schweizer Börse. Das in Liestal angesiedelte Unternehmen erhielt am 9. September von der EU die erwartete Zulassung für sein Medikament Raxone. Das Produkt hat eine Entwicklungsgeschichte, die sich über drei Dekaden und mehrere Firmen erstreckt. Und nun endlich schaffte es die Hürde der Marktzulassung in der EU. Raxone hilft, die Erblindung von oft sehr jungen Menschen, ausgelöst durch eine seltene Erbkrankheit, zu verhindern. «Die Genehmigung ist ein bedeutender Meilenstein für uns», freute sich Santhera-Chef Thomas Meier.

Mit etwas Zeitverzögerung hat die Aktie diese Woche stark reagiert. Die Titel legten um 22,6% zu und schlossen am Freitag bei 126 Fr. Nach dem unglaublichen Erfolg der Aktie in den letzten zwei Jahren (vom Non-valeur zur 100-Fr.-Marke) zögerten mögliche Investoren mit einem Einstieg. Doch einer, der seit Jahren an den Erfolg der Firma glaubt und sie hart an der Pleite vorbei über Wasser hielt, ist Firmenchef Thomas Meier. Der Wissenschaftler mutierte nur aus der Not heraus zum Firmenchef und erwies sich dann als Glückstreffer. Diese Woche hat er zugeschlagen: Er übte all seine Optionsrechte zum Erwerb von 104 394 Namenaktien aus, teilte Santhera mit. Seine Beteiligung am Unternehmen stieg von 0,77% auf 1,47% des Aktienkapitals. Das gab Vertrauen. Dann lieferte die auf kleine Pharmatitel spezialisierte Finanzanalyse-Firma ValuationLab nach dem O. K. der EU eine neue Einschätzung zu Santhera. ValuationLab erstellt die Finanzanalysen im Auftrag von Santhera, doch Aktien-Analyst Bob Pooler hat in der Branche einen guten Ruf und leitet seine Empfehlungen transparent her.

Pooler errechnet nach der EU-Zulassung, einer deutlich über den Erwartungen liegenden Vergütung für Raxone sowie der Hoffnung auf Zulassung in weiteren Indikationen einen aktuellen, risikoadjustierten Wert von 188 Fr. pro Aktie. Diese Möglichkeit zu weiteren üppigen Kursgewinnen hat viele Anleger angelockt. Aber Achtung, trotz den guten Aussichten bleiben die Risiken für eine Biotech-Aktie hoch. (vob.)

Von null auf hundert

Aktienentwicklung von Santhera seit dem 1. 1. 2014



Quelle: vwdgroup



Eine Mitarbeiterin des Pharmaunternehmens Santhera Pharmaceuticals bei der Entwicklung eines Medikaments. (Liestal, 8. 12. 2006)

Glencore kommt nicht aus der Kritik

Ivan Glasenberg: 211 Mio. \$. Telis Mistakidis: 80 Mio. \$. Daniel Mate: 81 Mio. \$. Der Chef des Rohstoffkonzerns von Glencore sowie seine Spartenleiter für den Kupfer- und Zinkhandel haben diese Woche stolze Summen in eigene Aktien investiert. Sie beteiligten sich an der 2,5 Mrd. \$ schweren Kapitalerhöhung von Glencore, um ihre Anteile stabil zu halten. Die Käufe waren auch als Signal gedacht, dass die verantwortlichen Manager an Glencore glauben.

Im Wochenverlauf beschwerte sich die Investment Association, eine Lobby-Organisation britischer Investoren, über den Ablauf der Kapitalerhöhung. Ein Vorkaufsrecht für Altaktionäre hätte ihrer Meinung nach früheren Ankündigungen entsprochen. Glencore verzichtete darauf - und verprellte treue Anleger. Geschwindigkeit hatte Priorität.

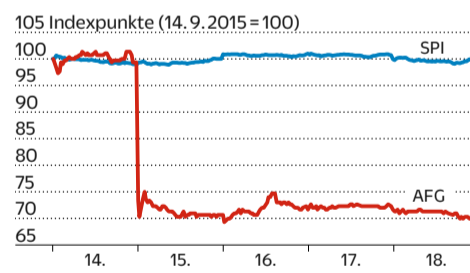
Ein Befreiungsschlag ist dem Konzern damit nicht gelungen. Die Aktie, die in diesem Jahr mehr an Wert verloren hat als jeder andere Titel im britischen Leitindex FTSE 100, machte diese Woche eine Berg- und Tal-Fahrt durch. Alleine am Freitag verlor sie fast 5%. Glencore ist von der Entwicklung auf dem Kupfermarkt abhängig. Taumelt Kupfer, reicht es nicht, die Bilanz zu stärken, um ein Erholungs-Rally zu starten. (smb.)

Kurseinbruch bei AFG Arbonia-Forster

Der Aktienkurs des kriselnden Bauausrüsters ist diese Woche um 30% eingebrochen. Am Dienstag kamen Bezugsrechte für neue Aktien in den Handel, nachdem die Aktionäre in der Vorwoche einer Kapitalerhöhung zugestimmt hatten. Auf fünf bestehende erhalten die Eigentümer sieben neue Aktien zu einem Bezugspreis von Fr. 8.10 angeboten. Die starke Verwässerung belastete den Kurs. AFG Arbonia Forster will die zusätzlichen Eigenmittel nutzen, um das Geschäft zu restrukturieren und repositionieren. (frp.)

Abgestürzt

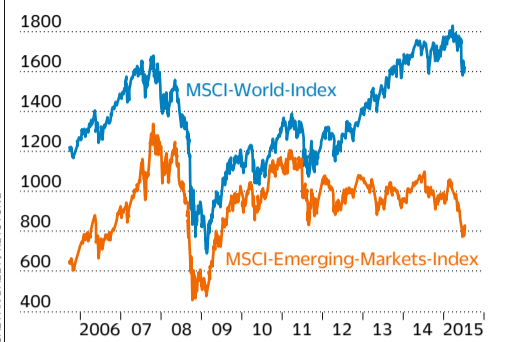
Aktienentwicklung von AFG in dieser Woche im Vergleich zum SPI



Quelle: vwdgroup

Aufgefallen

Aktienmärkte im Vergleich



Quelle: Bloomberg

Die Aktienmärkte der Entwicklungsländer stehen seit längerem unter Druck. Dazu tragen die gesunkenen Rohstoffpreise, eine hohe Verschuldung und die bevorstehende Zinswende in den USA bei. (est.)

Die beste Woche hatte...

Harry Hohmeister, Swiss-Chef

Der gradlinige Norddeutsche steigt zu einem der mächtigsten Lufthansa-Manager auf. Letzten Donnerstag genehmigte der Aufsichtsrat der Luftfahrt-Gruppe mit ihren 119 000 Mitarbeitern und 30 Mrd. € Umsatz eine umfassende Reorganisation des Airline-Geschäftes. Dabei übernimmt Hohmeister als Mitglied der Konzernleitung neu die «kommerzielle Steuerung der Drehkreuze der Lufthansa Group mit ihren Premium-Airlines Lufthansa, Swiss und Austrian Airlines», wie es in einer Mitteilung heisst. Ziel Hohmeisters ist eine engere Koordination von Netz- und Flottenplanung, Produkt und Vertrieb. Anders gesagt, Hohmeister baut an einer Super-Airline-Gruppe mit unterschiedlichen Auftritten der Marken, aber viel Abstimmung hinter den Kulissen. Der Vollblut-Airliner erhielt einen Vertrag für weitere fünf Jahre. Dem Nachfolger in der Schweiz hinterlässt der 51-Jährige nach elf Jahren bei Swiss, davon sechs als Chef, ein bestelltes Feld: Die Gewinne sprudeln, neue Flugzeuge für die Kurz- und Langstrecken sind quasi im Anflug. Gleichzeitig verliert der neue Swiss-Chef im Organigramm an Einfluss. Er ist nicht mehr Teil der Konzernleitung. (vob.)



WALTER BIERI/KEYSTONE

Themes Trading macht Trends zum Investment.

Entdecken Sie über 30 Trends auf www.swissquote.ch/themes-trading

Fitnessrend
Fitness • Lifestyle • Gesundheitswesen

MID TERM MITTLERES RISIKO

